

Liebe Anwesende,

nach den gerade gehörten Zeugnissen über die Verwüstung der beiden japanischen Großstädte vor 80 Jahren (am 06.08. und am 09.08.1945) wurde ich als Mitglied der Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW) gebeten, zu drei Dingen etwas zu sagen:

Zu den Waffen, mit denen dieses Verbrechen verübt wurde, zu unserer Gefährdung durch sie heute, und dazu, was dagegen zu tun ist.

Dabei freue ich mich, dass das an diesem würdigen Ort möglich ist – dem Hiroshima-Ufer der Stadt Braunschweig, das zum Gedenken an die Opfer so benannt wurde, aber auch zur Mahnung an die Nachgeborenen, an uns.

Und möchte erneut daran erinnern, dass Braunschweig Mitglied der „Mayors for Peace“ ist (also der internationalen „BürgermeisterInnen für den Frieden“), die 1982 vom Bürgermeister von Hiroshima gegründet wurden – mit dem Ziel, uns davor zu schützen, dass so etwas JEMALS wieder geschieht.

SO ETWAS – dafür greife ich nun das Geschehen in Hiroshima heraus:

Am 6. August 1945 um 08:15:17 Uhr klinkte der Waffenoffizier des US-Bombers „Enola Gay“ die Atombombe über der ahnungslosen Stadt aus – getauft „Little Boy“, mit einer Sprengkraft von 15 Kilotonnen TNT. Von ihren ganzen 64 kg Uran (davon 80% Uran-235) detonierte dabei gerade mal 1 kg.

Mit folgendem Effekt:

Von den 350.000 EinwohnerInnen Hiroshimas wurden geschätzt 70.000 sofort getötet – bis Ende 1945 waren es ~140.000 (und später noch viele weitere).

Schlimmer noch waren diejenigen dran, die nicht sofort tot waren – denn von knapp 300 ÄrztInnen in Hiroshima überlebten die Explosion nur 28 – dazu 130 KrankenpflegerInnen und 28 ApothekerInnen. Zudem waren die meisten Krankenhäuser sowie größtenteils auch die Strom- und Wasserversorgung zerstört: Über 100.000 Menschen mit schwersten Verletzungen, Verbrennungen und quälender Strahlenkrankheit blieben somit weithin unversorgt.

(Die Zehntausenden von chronisch geschädigten Erwachsenen und Kindern, Krebserkrankungen, Erbschäden über Generationen sind damit noch nicht erfasst...)

Sodass es dann hieß: „*Die Lebenden werden die TOTEN beneiden.*“

Und uns Anfang der 1980er-Jahre, bei der Aufstellung der atomaren Mittelstreckenraketen in Europa, zu unserer **Frankfurter Erklärung** veranlasste:

„*In einem Atomkrieg werden Euch nicht helfen können!*“

Im August 1945 war der 2. Weltkrieg in Europa längst beendet – Deutschland hatte bedingungslos kapituliert und Japan befand sich bereits in Kapitulation. Beide Städte wurden damals zwecks Machtdemonstration und aus wissenschaftlichem Interesse bombardiert, ohne Vorwarnung. Die US-MedizinerInnen, die nun begannen, sich für die Opfer zu interessieren, taten dies nicht zu ihrer medizinischen Behandlung, sondern zum Studium der Effekte der neuen Waffe. Eine Vertiefung dieser Dinge würde uns aber wegführen von dem, was für uns HEUTE wichtig ist, wenn wir uns an Hiroshima und Nagasaki erinnern.

Dazu mache ich einen kleinen Bogen über die Zeit des Kalten Krieges – und seine BEENDIGUNG – hin zu unserer heutigen Situation:

Zwar war als Lehre aus den beiden Weltkriegen die UNO gegründet worden, mit dem Gewaltverbot als Kern ihrer Charta. Dennoch setzten nun WissenschaftlerInnen ihren Ehrgeiz daran, Waffen mit noch weit größerer Zerstörungskraft zu entwickeln – die sog. **Wasserstoffbomben** oder „thermonuklearen Bomben“ – mit einer Sprengkraft von mehreren Megatonnen, also von Millionen Tonnen TNT. Auch diese Entwicklung wurde von den USA initiiert und zog, nach militärischer „Logik“, die Entwicklung gleicher Waffen auf sowjetischer Seite nach sich. Der radioaktive Fallout dieser Tests führte nach IPPNW-Schätzungen zu **430.000 bis 3 Millionen zusätzlichen Krebs-Toten** (und vielen weiteren verheerenden Folgen). Allein der Fallout der TESTS...

Führende Intellektuelle veröffentlichten schon wenig später (1955) das **Russell-Einstein-Manifest**. Einstein bereute nämlich kurz vor seinem Tod den Brief, mit dem er 1939 US-Präsident Roosevelt zur Entwicklung von Atomwaffen gedrängt hatte (um den Nazis damit zuvorzukommen).

Das Manifest kommt zu dem Ergebnis, dass ein Krieg mit diesen Waffen die gesamte Menschheit auslöschen würde.

Und zieht den Schluss: Wir müssen uns vom Prinzip der gewaltsamen Austragung von Konflikten abwenden und unseren Fokus auf die Suche nach friedlichen Wegen zu ihrer Lösung legen.

Unterstrichen wurde dies noch durch die Studie „**Nukleare Hungersnot**“, die wir später, in den 2000er-Jahren veröffentlichten:

Sie zeigt, dass bereits ein „begrenzter Atomkrieg“ mit einem Bruchteil der weltweit vorhandenen Sprengköpfe (falls er sich überhaupt begrenzen ließe) zu einer Verdunkelung der Erde führen würde, einem „nuklearen Winter“ und damit dem Verhungern von **Milliarden** von Menschen.

Das Denken der Atommächte steht dem diametral entgegen:

Mit welcher Menschenverachtung etwa die USA die Führbarkeit eines Atomkrieges sehen und detailliert durchplanen, können Sie nachlesen – in dem 2024 erschienenen Buch „72 Minuten bis zur Vernichtung“ der US-Investigativjournalistin Annie Jacobsen (es liegt hier auf dem Tisch).

Dabei stand die Menschheit schon mindestens 2x direkt am Abgrund ihrer Selbstausslöschung:

- **1962 in der Kuba-Krise**, als die USA der Sowjetunion wegen der Stationierung von Atomraketen dort mit einem Nukleargriff drohten. John F. Kennedy und Nikita Chruschtschow konnten das durch eine VERHANDLUNGSLÖSUNG abwenden (Kennedy wurde dann im Jahr darauf ermordet);
- **und 1983**, als das sowjetische Warnsystem wegen reflektierter Sonnenstrahlen fälschlich einen US-Atomangriff meldete und der 44-jährige Oberst Petrow den sowjetischen Gegenschlag (also einen „**Atomkrieg aus Versehen**“) in einsamer Entscheidung GEGEN den Computer verhinderte – weil er einen Fehler VERMUTETE! Trotz größter Nervosität auf dem Gipfel des Kalten Krieges...

In diesen 1980er-Jahren waren **nach dem NATO-Doppelbeschluss** zuletzt 2.700 mit Atomsprengköpfen bestückte Mittelstreckenwaffen in Europa stationiert und Deutschland in der NATO-Strategie zum atomaren Schlachtfeld erklärt.

Die damalige Hochrüstungs-Propaganda ähnelte der heutigen sehr stark.

Trotzdem standen hiergegen letztlich Millionen von Menschen in Europa und in Deutschland auf. Und konnten eine Wende bewirken – ein paar Eckpunkte:

- 1980 wurde in Genf die IPPNW gegründet (durch sowjetische und US-Ärzte).
- Für die Aufklärung darüber, was ein Atomkrieg bewirken würde, erhielten wir 1985 den Friedensnobelpreis (und wurden dafür von Kanzler Kohl diffamiert).
- Auf sowjetischer Seite fand unser Abrüstungsanliegen hingegen viel Gehör: Bspw. kamen zu unserem Weltkongress 1987 in Moskau 3.000 TeilnehmerInnen aus 70 Ländern, und wir kamen ins sowjetische Fernsehen...
- All das verhalf noch im gleichen Jahr zum INF-Vertrag – der zu Abzug und VERSCHROTTUNG der ganzen Mittelstreckenwaffen in Europa führte.
- 1990 kam es dann zum Ende des Kalten Krieges, mit der Charta von Paris und dem 2+4-Vertrag – was fraglos mehrere Gründe hatte.

Die Friedensbewegung hatte aber einen wichtigen Anteil daran.

Wo stehen wir nun heute?

Laut SIPRI gibt es heute über 12.000 Atomsprengköpfe auf der Welt – einige davon auch in Deutschland, als sog. „nukleare Teilhabe“. Im „Ernstfall“ sollen sie von Bundeswehrpiloten ins Ziel geflogen und über russischen Städten gezündet werden – unter US-Befehl...

Was hat unsere Bewegung gegen den Atomtod trotzdem erreicht?

Der IGH hat am 08.07.1996 einen Schiedsspruch erlassen, der besagt, dass der Einsatz von Atomwaffen (sowie die Drohung damit) völkerrechtswidrig sind. Woraufhin 2017 – zusätzlich zum Atomwaffen-Sperrvertrag von 1970 (mit seinem nur sehr begrenzten Effekt) – der Atomwaffen-Verbotsvertrag formuliert (unter Mitwirkung der IPPNW) und von der UN-Vollversammlung mit großer Mehrheit beschlossen wurde. Er hat inzwischen völkerrechtlichen Rang erlangt, wurde von 94 Staaten unterschrieben und von 73 ratifiziert.

Ein historischer Fortschritt! Und ein Signal des Willens der Völker, sich von der Geißel des Atomtods zu befreien: <https://www.icanw.de/offizielle-positionen>

Allerdings:

Die USA haben in den letzten Jahren fast alle Rüstungskontrollverträge gekündigt. Und der New-START-Vertrag zur Begrenzung der Zahl strategischer Atomwaffen läuft Anfang 2026 aus – womöglich ersatzlos.

Dabei wohnt dem Ukrainekrieg ein hohes Risiko inne, zu einem Welt- und Atomkrieg zu eskalieren.

Für das Russland eine wichtige Rolle spielt, selbstverständlich.

Vor lauter Russland neigen wir im Westen aber vielfach dazu, den Balken im eigenen Auge nicht zu sehen.

Genau das ist aber der Punkt, an dem WIR ansetzen können. Und MÜSSEN. Im Folgenden will ich Ihnen zu dieser unserer Rolle ein paar Worte sagen:

Der russische Einmarsch in die Ukraine 2022 war völkerrechtswidrig. Ja.

Dem vorausgegangen war allerdings eine bemerkenswerte Hybris, mit der der Westen nach seinem „Sieg“ im Kalten Krieg Russlands weit ausgestreckte Hand zurückschlug – es eine gute Idee fand, die NATO immer weiter nach Osten auszuweiten und Russland immer weiter in die Enge zu treiben (leicht nachlesbar in Zbigniew Brzezinskis Grundlagenwerk „Die einzige Weltmacht“).

Ohne Respektierung irgendeiner „roten Linie“ – die Russland schon zu Anfang der 2000er-Jahre klar gezogen hatte. Die Ukraine in die NATO aufzunehmen und damit Hyperschallraketen wenige Flugminuten vor Moskau stationieren zu können – das ist eigentlich nur vergleichbar mit der Kubakrise von 1962 (die ich bereits erwähnt hatte).

Hinzu kommt hier noch: Russland würde seine Schwarzmeerflottenbasis auf der Krim verlieren...

Den Tropfen zum Überlaufen brachte Präsident Selenskyjs Befehl 2021 zur Rückeroberung der Krim und der Ostukraine, unter Bruch des Minsk-II-Abkommens, sowie das LÄCHERLICHMACHEN von Moskaus Vertragsangeboten von Dezember 2021 samt Ausladung von Putin von der Münchener Sicherheitskonferenz.

In ein anderes Land einmarschieren darf man trotzdem nicht. Wissen sollte diese Dinge aber schon, wer ernsthaft nach einem Ende des Krieges strebt. Und auch darüber nachdenken, wie es sein kann, dass schon 3 Tage nach dem russischen Einmarsch die „Zeitenwende“ ausgerufen werden und plötzlich 3-stellige Milliardenbeträge für Rüstung und Krieg da sein konnten...

Was folgte, war das Bestehen des Westens auf Eskalation statt Verhandeln:

- Als 4 Wochen nach dem Einmarsch **Russland und die Ukraine in Istanbul** ein Friedensabkommen ausgehandelt hatten – Kern waren die Neutralität der Ukraine und eine Einigung über Krim und Ostukraine – kam sofort das Veto aus Brüssel, vom NATO- und G7-Gipfel: KEIN Kompromiss mit Russland!
- Stattdessen kam – nach milliarden schweren Waffenlieferungen und über 100.000 Toten die im Februar 2024 von der Ampelregierung eingebrachte **Bundestagsresolution, den Krieg nach Russland zu tragen**.
- Und im Mai 2024 der Beschluss Deutschlands und weiterer NATO-Staaten, die Ukraine das nun auch offiziell mit NATO-Waffen tun zu lassen. Worauf Präsident Selenskyj – in Kooperation mit westlichen Geheimdiensten – **Angriffe auf Komponenten der russischen Nuklearabwehr und Atomstreitmacht** befahl.
- **Merz**, inzw. Kanzler, betreibt die Beschaffung von deutschen **Taurus-Marschflugkörpern** für Selenskyj (deren Einsatz Russland als direkten Kriegseintritt Deutschlands ansähe).
- Zuletzt hat Trump mit dem **Aufmarsch von US-Atom-U-Booten** gedroht...

Zugleich höre ich fast wöchentlich Wiederholungen des Mantras (vor allem aus Europa), der Weg der Ukraine in die NATO sei unumkehrbar. Das aber blockiert jegliche Verhandlungsansätze nachhaltig...

Dabei gibt es keinen wirklichen Grund, NICHT zu verhandeln:

Die Behauptung, Russland wolle demnächst die NATO angreifen, ist jedenfalls kontrafaktisch – es ist weder erkennbar, wozu es das wollen sollte. Noch wäre Russland auch nur annähernd dazu in der Lage:

Schon jetzt hat die NATO eine massive konventionelle Überlegenheit gegenüber Russland – selbst allein ihr europäischer Teil.

Und diese soll mit der jetzt begonnenen Mega-Aufrüstung (5% des BIP entsprechen fast 50% des Bundeshaushalts) und der für kommendes Jahr geplanten Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland – Erstschlags- und Enthauptungswaffen! – noch massiv vergrößert werden.

Angesichts dessen stellt sich dann EHER die Frage: Wer bedroht hier wen?!

Und was ist mit „Sicherheit“ gemeint, wenn diese Waffen den Gegner zu einem Präventivschlag verleiten und in die Apokalypse führen können? Unterhöhlen sie dann nicht eher unsere Sicherheit?!

Eine unversehrte Ukraine werden wir nach der vertanen Chance von Istanbul 2022, all den verschwendeten zig Milliarden und den mehr als 100.000 „für unsere Werte“ getöteten Ukrainern und Russen nicht mehr bekommen.

Die Frage, die die vielen Toten an uns richten, ist doch:

Wie verhindern wir HEUTE ein neues Hiroshima und Nagasaki?

Wie kommen wir heraus aus der selbstgemachten Eskalationsspirale?

Und nicht nur die Toten von vor 80 Jahren mahnen uns – **auch die Opfer des Völkermordes in Palästina** – in den der deutsche Kanzler der „Drecksarbeit“ bis GESTERN immer weiter deutsche Waffen liefern ließ – **auch diese vielen neuen Toten, die mit Gewalt verhungerten Kinder in Gaza** mahnen uns, dass unser mittelalterliche Kultur der Gewalt nicht mehr in die heutige Zeit passt.

Und die Opfer von Hiroshima und Nagasaki mahnen uns (6 Punkte):

1. Keine Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland!
Bitte unterschreiben auch Sie den Berliner Appell – er liegt hier aus!
2. Abschaffung aller Atomwaffen – und zuerst der in Deutschland!
3. Stopp aller Waffenlieferungen – in welche Kriege auch immer!
Auch Palästina hat ein Existenzrecht und muss völkerrechtlich anerkannt werden! Kommen Sie zu unserer Veranstaltung mit amnesty international am 13.08. im Haus der Kulturen!
4. Kein neuer Krieg mit Russland – einen neuen Welt- und Atomkrieg würde die Menschheit nicht überstehen – FÜR Interessenausgleich und Entspannung!
5. Kommen Sie zur nationalen Friedensdemonstration am 03.10.25 in Berlin!
6. Kommen Sie zum Antikriegstag –
in Braunschweig werden wir ihn am 30.08. auf dem Kohlmarkt begehen!

Vielen Dank!